

Rhein-Erft-Kreis . Der Landrat . 50124 Bergheim

Regionale Schulberatungsstelle/(RSB)  
Hoch-Begabten-Zentrum (HBZ)  
Leiter: Dipl.-Psych. Dr. Thomas Zech

## Das Grundschulprojekt des Hoch-Begabten-Zentrums

Datum:  
28.10.05

Auskunft erteilt  
Herr Dr. Zech

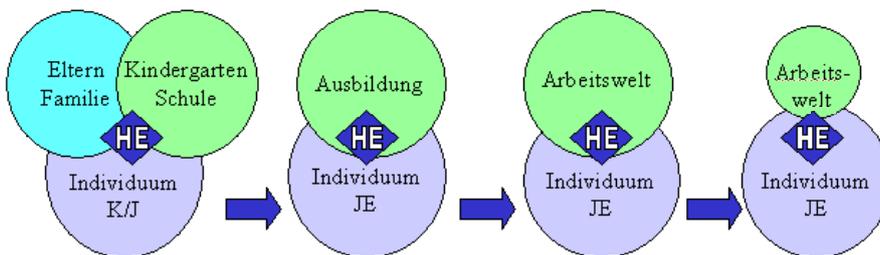
### Einleitung

Intellektuelle Begabung und Hochbegabung bedarf - wie alle Arten von Begabung - zu ihrer bestmöglichen Entfaltung einer speziellen, auf die Bedürfnisse der Begabten und Hochbegabten ausgerichteten, wissenschaftlich fundierten Förderung.

Unumstritten ist inzwischen, dass Hochbegabungen möglichst frühzeitig erkannt und gefördert werden sollen (vgl. Abb. 1).

Hausadresse  
Richard-Bertram-Str. 79  
50321 Brühl  
Tel.: 02232/9695-0  
Fax: 02232/9695-12

Internet  
[www.rhein-erft-kreis.de](http://www.rhein-erft-kreis.de)  
e-Mail  
[rsb-hbz@rhein-erft-kreis.de](mailto:rsb-hbz@rhein-erft-kreis.de)



**HE**: Bereich der Hochbegabten-Entfaltung  
Individuum K/J: Kind/ Jugendliche  
Individuum JE: Junge Erwachsene  
Ausbildung: Lehre, Studium  
Arbeitswelt: Handwerk, Industrie, Hochschule...

Anmeldezeiten  
Montag bis Freitag  
08:30 bis 12:00 Uhr  
Termine nach Vereinbarung

Abbildung 1: Systemische und dynamische Aspekte der Hochbegabten-entwicklung und -förderung

Die Abbildung veranschaulicht die Interaktion zwischen dem begabten Individuum, seiner Familie, seinen Bildungs- und Ausbildungsinstitutionen, sowie seinem Arbeitsplatz: Das besonders begabte Individuum ist lange Zeit auf viele Anregungen aus seiner Umwelt angewiesen, um im günstigen Falle – der Expertise – seine Umwelt „prägen“ zu können.

Bankverbindung für das HBZ  
Kreissparkasse Köln;  
BLZ: 370 502 99,  
Konto.-Nr.: 01 42 00 81 51  
Stichwort: HBZ

Öffentl. Verkehrsmittel  
KVB Linie 18, Haltestelle Brühl-Mitte

mit dem PKW  
der Beschilderung „Krankenhaus“  
folgend

Wird die Hochbegabung des Kindes nicht rechtzeitig erkannt, so besteht die Gefahr permanenter Unterforderungen, fehlgedeuteter Verhaltensweisen und die Möglichkeit gravierender Fehlentwicklungen (z.B. im motivationalen und/oder emotionalen Bereich).

### **Das Grundschulprojekt im Rhein-Erft-Kreis**

Aus Lehrerfortbildungen für Grundschullehrer ist das sogenannte **Grundschulprojekt des HBZ** entstanden. Eine Besonderheit des Projekts besteht in der erfolgreichen, engen Verzahnung verschiedener Institutionen (HBZ, Schulen, Untere und Obere Schulaufsicht, Hochbegabtenstiftung und Kreissparkasse Köln) bei der Entwicklung und Umsetzung eines Förderkonzeptes für Kinder im Grundschulalter (insbesondere 3. Klasse).

Auf der Grundlage eines **psychologischen Förderkonzeptes** wurde ein pädagogisches Konzept entwickelt, welches in ein Unterrichtsprogramm umgesetzt und evaluiert wurde.

Die **Auswahl** der Grundschul Kinder erfolgt in mehreren „**Phasen**“: Zunächst wird ein von einer Arbeitsgruppe aus Grundschullehrkräften und Schulpsychologinnen und -psychologen entwickelter **Beobachtungsbogen** allen Lehrkräften der 3. Schuljahre einer Stadt ausgehändigt. Nach einer längeren Beobachtungsphase wählen die Lehrer die ihnen als geeignet erscheinenden Kinder (z.B. vermuteter Begabungsschwerpunkt, Interessen, Arbeitsverhalten – Konzentration, Ausdauer, Selbständigkeit – und Sozialkompetenz) aus.

Diese Kinder werden dann – je nach Vorschlag – einer Gruppe zugewiesen, in der mittels **bestimmter Aufgaben** aus dem **sprachlichen** oder **mathematischen** Bereich Rückschlüsse auf die Begabung und damit auch auf die Eignung für die Fördermaßnahme gezogen werden. Bei der Bearbeitung der Aufgaben werden die Kinder von Lehrkräften und Schulpsychologen beobachtet. In der anschließenden Besprechung – nach Auswertung der individuellen Leistungsergebnisse – werden die geeigneten Kinder ausgewählt.

Die Vorgehensweise wird anschließend noch einmal mit den Eltern der ausgewählten Kinder besprochen. Sind **Eltern** und **Kinder einverstanden**, können die Kinder an speziellen Fördermaßnahmen in den Bereichen Sprache / Philosophie oder Mathematik / Naturwissenschaften teilnehmen. Ein „Ausstieg“ aus dem Förderprogramm ist natürlich jederzeit und problemlos möglich.

Das vom Hoch-Begabten-Zentrum entwickelte Fördermodell für Grundschüler lässt sich als dreistufiges Modell beschreiben. Die Schüler lernen, ihre Interessen zu verfolgen, zu vertiefen und zu fokussieren.

Tabelle 1: Das HBZ-Fördermodell für Grundschulen

<b>Stufe 1: Sensibilisierungs- und Sozialisierungsphase</b>	<b>Stufe 2: Kognitive und Meta- kognitive Prozesse</b>	<b>Stufe 3: Produkterstellung</b>
Sensibilisierung für divergentes und kon- vergentes Denken	Übungen zum kreativen und kritischen Denken	Planung und Organisa- tion von Projektarbeit
Entwicklung einer Gruppen- und Teilneh- meridentität	Gestaltung des Lern- umfeldes und Explora- tive Aktivitäten	Felduntersuchung und Expertenbefragung
Diagnostik von Interes- sen, Fähigkeiten und fehlenden Ressourcen	Metakognition, Sozio- kognition, Selbstge- steuertes Lernen	Präsentation von Pro- jekten und Ergebnissen

*Stufe 1:* Die erste Stufe kann als **Sensibilisierungs- und Sozialisierungsphase** beschrieben werden. Vorrangig geht es dabei um die Sensibilisierung für **divergentes Denken** (Kreativität) und um die Ausbildung einer „**Gruppen-Identität**“. Daneben sollen auf dieser ersten Förderstufe spezifische Interessen und Fähigkeiten, aber auch fehlende oder unzureichende Ressourcen festgestellt werden.

***Stufe 2: Trainingsphase kognitiver, metakognitiver und soziokognitiver Prozesse***

Auf dieser Stufe werden kreatives und kritisches Denken trainiert. Hinzu kommt ein Training kognitiver und metakognitiver (d.h. Wissen und Reflexion über kognitive Zustände und Funktionen) und sogenannter soziokognitiver Fertigkeiten. Eines der Lernziele besteht darin, die Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen zu verbessern.

***Stufe 3: „Produkt“-Erstellung***

Auf dieser Stufe können bislang erlernte, modifizierte und trainierte Kompetenzen und Fertigkeiten auf die Erstellung unterschiedlicher Projekte angewandt werden. Dabei geht es nicht mehr nur um die Aufnahme und Verarbeitung von Wissen, sondern auch um die Produktion von Wissen und Ideen. Abgeschlossen wird diese Projektstufe mit der Ergebnisdarstellung der erzeugten Produkte vor der Schulgemeinschaft und der Selbstevaluierung der durchgeführten Projekte.